

den König Milan anlässlich der Proklamierung des Königreichs Serbien.

Der "Romanul" bespricht die Donaufrage und bemerkt, Cogalniceano erschwere der Regierung ihre Aufgabe, indem er die Donaufrage ausweite, um seine persönliche Bedeutung zu vergrößern.

Dresden, 8. März.

Mit größerer Aufmerksamkeit als je haben wir wieder Ursache, den Blick auf die innere Lage Rußlands zu werfen. Die Stobolew'schen Dreyterien gegen Deutschland haben sich neuerdings in Warschau wiederholt, und verschiedene Stimmen der polnisch-russischen Presse lassen vermuten, daß Stobolew der Interessel von unternehmenden, feden, nach Abenteuern lästernen Partei ist, welche durch einen Krieg mit der deutschen Kultur den Dämon des Nationalismus zu bannen versuchen will. Der Nationalismus ist nach wie vor das Schreckgespenst der modernen Russland, und wie Barto's Geist erscheint er von Zeit zu Zeit drohend und bluttriefend, um das große Österreich an das schlechende Gött zu mahnen, das am Ende seines Lebens geht. Der jüngst beendigte große Nationalistenprozeß Trigona belebt uns von neuem über die tiefe Corruption der russischen Verhältnisse und wundert auch die angeklagten Nationalistenführer verantwortet, so ergeben doch die Verhandlungen für jeden Unbedeckten, selbst nach den detaillierten offiziell durch den Telegraphen verbreiteten Nachrichten, eine noch viel strengere Verurtheilung der bestehenden russischen Zustände.

Am 28. Februar wurde der Prozeß der 21 Nationalisten entschieden. 10 der selben sind, als an der Ermodung des Kaisers Alexander II. beteiligt, zum Tode, die übrigen theils zur Zwangsarbeit auf unbefristete Zeit, das heißt zur lebenslänglichen Internierung in den sibirischen Bergwerken, theils zu mehrjährigen schweren Freiheitsstrafen verurtheilt worden. Würk man auch billigen, daß eine abscheuliche beispiellose Misshandlung durch dieses Urteil, jenem dieses die menschliche Gerechtigkeit vermag, gejubelt wurde, so ergiebt sich aus der Vernehrung der Angeklagten und Zeugen andererseits doch die Unmöglichkeit der russischen Behandlung. Einige unter den Angeklagten verwohnen sich sogar trotz des entsetzlichen Verbrechens, als dessen Thärlerner sie angeklagt waren, gewisse Sympathien zu erwischen, und es scheint festzustehen, daß manche der Angeklagten durch die vilenste Corruption des russischen Beamtenhums der Revolution und der nationalen Verschwörung geradegau in die Arme getrieben wurden. In hervorragender Weise gilt dies von dem Marineoffizier Suchanow. Es wird Jedermann fern liegen, die terroristischen Verbrechen irgendwie rechtfertigen zu wollen, deren Schauplatz Russland gewesen ist; aber ebenso wenig läßt sich sagen aus Grund der spärlichen Mitteilungen über das, was jener verblendete Unglückschicksal betreffs der Veranlassung seines Geschehens berichtet hat, noch länger leugnen, daß die russischen Zustände selbst zu einem großen Theil die Schuld an dem Entstehen der nationalen Bewegung tragen, daß die leichtere durch jene Uebelstände zwar nicht gerechtfertigt, wohl aber erklärt wird. Das Schicksal Suchanow's ist in dieser Hinsicht abhängig lebhaft. Der Verurtheilte, der ihm als Angeklagter und vor Eröffnung des Prozesses allgemeine Theilnahme hand, war früher ein beschäftigter, wissenschaftlich hochgebildeter Capitänlieutenant der Kaiserl. Marine, wurde aber als "Denunciant" im Advancement übergegangen, sowie von seinen Vorgesetzten durch allerlei Chicanen zur Vergewaltigung gebracht und so zum Abschluß geführt. Dies allein würde nun zwar kaum genügen, tieferes Mitleid für ihn zu erwecken und aus seinem Schicksale Auflagen gegen die russischen Zustände zu formulieren, denn ein Übergreifen im Advance- und ungerechte Behandlung seitens der Vorgesetzten keine genügende Erklärung, wenn ein beschäftigter Offizier zum Complicen der Nationalisten wird. Dafür sind aber die Auslagen Suchanow's über die Gründe seiner Hintanstellung und schlechten Behandlung nur zu geeignet, die Erstatterung des Unglückschicksals und den inneren Drang zu begreifen, der ihn auf die Bahn des politischen Verbrechens brachte. Suchanow versicherte nämlich, er habe als Lieutenant und Mitglied der Kommission auf einem Schiffe der östlichen Station Dienst thun, durch eine Anzeige die Gouvernierung seines Capitäns veranlaßt, welcher fortgleich trotz aller Vorstellungen Suchanow's Unterstreichs begangen und die Staatsfalle bestohlen habe. Der Vertheidiger Suchanow's, Sosolow, erklärte die Behauptung des General-

procureurs, Suchanow sei durch seine verlebte Eigenschaft zum Staatsverbrecher geworden, für ungerechtfertigt und sagte: "Er war ein Mann, welchem alle seine Jugendideale verschlagen waren; gleich beim ersten Eintritt in das wirkliche Leben steht er rund um sich Fallichkeit, Lüge, Trug, Verläuflichkeit und höchste Willkür. Er wird an sich und dem Leben irre, dazu kommen die traurigen Ereignisse in der Familie, er sieht, wie dasselbe Los so viele andere Familien betrifft, verliert das gefundene Urtheil, wird zum Verbrecher. Das Urtheil wird ihn verurtheilen; die Geschichte aber wird gewiß ein noch härteres Urtheil über die Zustände und die Personen fallen, die aus so edel angelegten Naturen, wie Suchanow, Verbrecher machen." Die Erklärung Suchanow's und die kritischen Bemerkungen seines Vertheidigers sollen, wie auch der offizielle Telegraph nicht umhin gekommen ist einzutragen, alle Zuhörer, Anwälte und selbst die Mitglieder des Gerichtshofes erschüttert haben. "Das begreift sich wohl", bemerkten hierzu die "Hamburger Nachrichten", "doch sicher anzunehmen, daß die Erstatterung nicht allein auf Mitleid mit einem Unglücklichen, dessen Rechtlichkeit und Pflichtgefühl als totiert. Offiziell den Ausgangspunkt seines Weges zum Richterplatze bildete, zurückzuführen ist, sondern auf tiefe Verachtung, auf den patriotischen Schmerz, welchen die besseren Elemente Russlands über das ihnen nur zu wohl bekannte Uebel schamloser Corruption in allen Beamtenten und Militärfreien empfunden. Manchmal an Pflichtgefühl, Unredlichkeit, Missbrauch der Amtsgewalt, Verbrechlichkeit, Desraub und i. w. vereinigen sich eben zu einem System der Ausraubung des Staates, welches Suchanow nicht mit Unrecht als den "Fluch" bezeichnete, der auf Russland lastet und zu dessen Entstehung die höchste Anspannung aller vorhandenen militärischen Kräfte erforderlich sein wird. Die Vorgänge, wie sie den zum nationalen Nationalisten gewordene ehemalige Marineoffizier schädigte, sind nur zu typisch für die allgemein herrschende Corruption, und das ist es, was ihnen den Stachel verleiht. Es muß nun abgewartet werden, ob die diesmalige Lüftung des Schleiers, der über der Schmach ruht, eine ernsthafte Angriffsnahme ihrer Abstellung die Folge hat."

"Die Rücksicht, 'Weißbräude', sagt die 'Schlesische Zeitung', ist in der russischen Presse eine stehende und duellierend täglich Neuheit. Dabei gelingt es in den meisten Fällen nicht, die Schuldburg zur Verantwortung zu ziehen, oder auch nur zu eruren; in und nach dem letzten Türkentrete hat sich diese Erfahrung wiederum bestätigt. Oft finden die Defendants ic. nach verbüßter Strafe neue Anstellung im Staatsdienste und neue Gelegenheit, ihre Talente im eigenen und in der Vorgesetzten Interesse zu verwerten. Auch wird in Russland die gesellschaftliche Stellung eines Beamten dadurch nicht allzuviel altert, daß man ihn allgemein als Kronstabs kennt; z. B. sind jubilante Hollbeamte, welche 1000 Rubel, also etwa 2000 Mark Gehalt beziehen, sich Equipage halten und bei ihren Dinners die Honorarrotzen des Kaufmanns- und des Beamtenstandes als Gäste sehen, an der Grenze keine Seltsamkeit. Man ist in Russland an diese Verhältnisse so gewöhnt, daß nur solche 'Weißbräude' Aufsehen erregen, wie der neulich zum Austrage gebrachte, die Verschlechterung von Reichsdomänen und die widerrechtliche Aneignung der Reichsdomänen in den Gouvernementen Orenburg und Ufa betreffende Fall, wo das der Krone entzerrte Wertobjekt viele Millionen Rubel betrug, wo ganze Stämme friedlicher Volksstämme und ihre Weideländer betrogen wurden, und wo hohe Würdenträger, Generalgouverneure, Generalsadjutanten und andere Excellenzen ihre 'Unvorstichtigkeiten' mit dem Verluste ihrer Amtskräfte und Würden büßen mußten. Gemöhnlich fühlt das zufolge 'Weiß' sich frei von solchen Sünden; man weist mit Indignation auf die Beamten, die verhohlen 'Schönwuchs', hin; diese werden als die alleinigen Träger der Corruption geschmäht und beschimpft. Doch aber der Beamte sich nur bedienten lassen kann, wenn sich jemand findet, der ihn besticht, liegt auf der Hand. Behreit sind in dieser Beziehung die vor Kurzem aufgedachten Desraubutionen von Tagantrog. In dieser am azowischen Meere, gegenüber der Mündung des Don, gelegenen Stadt haben verschiedene Großhändler im Verein mit den Beamten des Hauptzollamtes, unter Mitwissen höherer Kontrollbeamten ebensoviel wie der gemeinen Hafenarbeiter, und unter Billigung der Bevölkerung von Tagantrog seit einer Reihe von Jahren die Krone um ungeheure Summen betrogen. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen; schon heute ist jedoch festgestellt, daß die desraubierten

dieselben in Deutschland ein großes Publikum erwärmt, in München eine lokale Begeisterung entzündet, die sich bis in die höchsten Kreise verbreite.

Für das scénische Leben war keine Art und Weise dogegen zu breit und episch. Dies wirkt im "Zogelwurm" ganz vorsätzlich ermüdend, was deswegen noch peinlicher empfunden wird, weil die Motivierung im Einzelnen oft auf schwachen Füßen steht und ganz allgemeine Factoren, keine individuellen interessanten Charaktere, zu dramatischen Conflicten hingeführt sind. Dabei hüpft der Verfasser nach sentimentalen Drehmomenten, denen er nirgends den Preis der Romantik zu geben vermag. Alle diese Elemente tragen sich auf dem Theater und in der Vorgeschichte schon lange vor diesem Opus als fertige Schablonen umher und werden noch immer von den Händen der unermüdlichen Rächer benutzt und zu beliebigen Scenen zurückgeschmissen. Und welche Unart an vielen Stellen! Was soll man z. B. davon denken, wenn ein armer, boshafter, aber ganz verläßlich verschmähter Jäger den Plan hat, einen reichen Fremden zu ermorden, um sich für dessen Geld einen großen Bauernhof zu kaufen und dann die Hand einer vornehmen Bauernmutter zu gewinnen. Er muß sich doch sagen, daß man ihn bei der Bevölkerung seines angestrebten plötzlichen Reichthums sofort verhaftet wird. Zeigen auch die Criminalacten oft eine unglaubliche Beschämtheit, die Kunst darf dann nicht rednen, wenn sie die Vorführung von etwas Glaubhaftem nötig hat.

Rur eine Gestalt, Wer, ein halb schwachsinniger, boshafter Jäger, der sich überall zwischen Thür und Angel der Handlung hin- und herzieht und von Allem gehänselt wird, ist sehr lustig und physiologisch wahr- gezeichnet. Doch diese Rolle bleibt unaufbar, denn sie wurde vom Autor zu keiner vollen scénischen Wirkung gebracht. Dr. Schwarz leistete in dieser Partie sehr Erfreuliches, vorzügliche Details traten ohne jede Überzeichnung hervor, es war dem Leben abgelaufen und macht dem Dichter keinen Eindruck.

Außerdem sei noch die Episodenrolle der Benzl, die sehr lebendig charakterisiert ist und vom Fr. Schmidt munter gegeben wurde, als gutes Material des Stücks hervorgehoben.

Die übrigen sind Dutzendgestalten, so Hanns Nieder,

seine Tochter Rosi, der Wirt, Stripow &c; sie fanden aber in Gen. Director Karl, Fr. Bendel, den Herren Rüdinger und Wilhelmli weitere Repräsentanten.

Summe 70 Millionen weit übersteigt, also über 100 Millionen R. oder beinahe so viel, wie die Jahreseinnahme des deutschen Reiches an Bößen beträgt. Solchen Thatsachen gegenüber spricht der Röhlitz Suchanow wohl nicht mit Unrecht von einem "Fluch" Rußlands.

nicht überzeugen. Nicht nur ist die zweitversprechende Unterhaltung direkter Beziehungen mit der Kurie bei der Eröffnung des preußischen Handelsministeriums von großer Werthe für die tschechischen Bürgert, sondern es sei auch sehr wichtig, in Rom eine Vertrauensperson zu besitzen, die die diesjährigen Regierung dies authentische Nachrichten über die Stimme des preußischen Staates jedem lassen und ebenso der Kurie die Interessen unserer tschechischen Bürgert aus Herz legen kann. Die Schlusssätze des Redners, die dem Manne endlicher Verantwortung wichtigen Friedens Ausdruck geben, laufen auf daß allen Seiten des Hauses lebhafte Anfangs- und Hoffnungswünsche äußern sich der.

Abg. Dr. Birkhoff, der das Gedächtnis einer preußischen Vertretung bei der Kurie befreit und sie dabei, wie schon vor der Weber, auf eine Seite des Reichstags und am December 1874 berief, monat. jetzt nicht oder überhaupt nicht das Gedächtnis diplomatischen Berths mit dem Kappe befreit. Der Weber ist in der Vorberatung ein läßlich und zweitlich schon im Reichstag auftretendes Gedächtnis, das vielleicht schon in ältester Zeit nicht mehr als solches verstanden werden, und hat am Verwertung des Titels.

Abg. Dr. Birkhoff, der das Gedächtnis einer preußischen Vertretung bei der Kurie befreit und sie dabei, wie schon vor der Weber, auf eine Seite des Reichstags und am December 1874 berief, monat. jetzt nicht oder überhaupt nicht das Gedächtnis diplomatischen Berths mit dem Kappe befreit. Der Weber ist in der Vorberatung ein läßlich und zweitlich schon in ältester Zeit nicht mehr als solches verstanden werden, und hat am Verwertung des Titels.

Abg. Dr. Birkhoff, der das Gedächtnis einer preußischen Vertretung bei der Kurie befreit und sie dabei, wie schon vor der Weber, auf eine Seite des Reichstags und am December 1874 berief, monat. jetzt nicht oder überhaupt nicht das Gedächtnis diplomatischen Berths mit dem Kappe befreit. Der Weber ist in der Vorberatung ein läßlich und zweitlich schon in ältester Zeit nicht mehr als solches verstanden werden, und hat am Verwertung des Titels.

Abg. Dr. Birkhoff, der das Gedächtnis einer preußischen Vertretung bei der Kurie befreit und sie dabei, wie schon vor der Weber, auf eine Seite des Reichstags und am December 1874 berief, monat. jetzt nicht oder überhaupt nicht das Gedächtnis diplomatischen Berths mit dem Kappe befreit. Der Weber ist in der Vorberatung ein läßlich und zweitlich schon in ältester Zeit nicht mehr als solches verstanden werden, und hat am Verwertung des Titels.

Abg. Dr. Birkhoff, der das Gedächtnis einer preußischen Vertretung bei der Kurie befreit und sie dabei, wie schon vor der Weber, auf eine Seite des Reichstags und am December 1874 berief, monat. jetzt nicht oder überhaupt nicht das Gedächtnis diplomatischen Berths mit dem Kappe befreit. Der Weber ist in der Vorberatung ein läßlich und zweitlich schon in ältester Zeit nicht mehr als solches verstanden werden, und hat am Verwertung des Titels.

Abg. Dr. Birkhoff, der das Gedächtnis einer preußischen Vertretung bei der Kurie befreit und sie dabei, wie schon vor der Weber, auf eine Seite des Reichstags und am December 1874 berief, monat. jetzt nicht oder überhaupt nicht das Gedächtnis diplomatischen Berths mit dem Kappe befreit. Der Weber ist in der Vorberatung ein läßlich und zweitlich schon in ältester Zeit nicht mehr als solches verstanden werden, und hat am Verwertung des Titels.

Abg. Dr. Birkhoff, der das Gedächtnis einer preußischen Vertretung bei der Kurie befreit und sie dabei, wie schon vor der Weber, auf eine Seite des Reichstags und am December 1874 berief, monat. jetzt nicht oder überhaupt nicht das Gedächtnis diplomatischen Berths mit dem Kappe befreit. Der Weber ist in der Vorberatung ein läßlich und zweitlich schon in ältester Zeit nicht mehr als solches verstanden werden, und hat am Verwertung des Titels.

Abg. Dr. Birkhoff, der das Gedächtnis einer preußischen Vertretung bei der Kurie befreit und sie dabei, wie schon vor der Weber, auf eine Seite des Reichstags und am December 1874 berief, monat. jetzt nicht oder überhaupt nicht das Gedächtnis diplomatischen Berths mit dem Kappe befreit. Der Weber ist in der Vorberatung ein läßlich und zweitlich schon in ältester Zeit nicht mehr als solches verstanden werden, und hat am Verwertung des Titels.

Abg. Dr. Birkhoff, der das Gedächtnis einer preußischen Vertretung bei der Kurie befreit und sie dabei, wie schon vor der Weber, auf eine Seite des Reichstags und am December 1874 berief, monat. jetzt nicht oder überhaupt nicht das Gedächtnis diplomatischen Berths mit dem Kappe befreit. Der Weber ist in der Vorberatung ein läßlich und zweitlich schon in ältester Zeit nicht mehr als solches verstanden werden, und hat am Verwertung des Titels.

Abg. Dr. Birkhoff, der das Gedächtnis einer preußischen Vertretung bei der Kurie befreit und sie dabei, wie schon vor der Weber, auf eine Seite des Reichstags und am December 1874 berief, monat. jetzt nicht oder überhaupt nicht das Gedächtnis diplomatischen Berths mit dem Kappe befreit. Der Weber ist in der Vorberatung ein läßlich und zweitlich schon in ältester Zeit nicht mehr als solches verstanden werden, und hat am Verwertung des Titels.

Abg. Dr. Birkhoff, der das Gedächtnis einer preußischen Vertretung bei der Kurie befreit und sie dabei, wie schon vor der Weber, auf eine Seite des Reichstags und am December 1874 berief, monat. jetzt nicht oder überhaupt nicht das Gedächtnis diplomatischen Berths mit dem Kappe befreit. Der Weber ist in der Vorberatung ein läßlich und zweitlich schon in ältester Zeit nicht mehr als solches verstanden werden, und hat am Verwertung des Titels.

Abg. Dr. Birkhoff, der das Gedächtnis einer preußischen Vertretung bei der Kurie befreit und sie dabei, wie schon vor der Weber, auf eine Seite des Reichstags und am December 1874 berief, monat. jetzt nicht oder überhaupt nicht das Gedächtnis diplomatischen Berths mit dem Kappe befreit. Der Weber ist in der Vorberatung ein läßlich und zweitlich schon in ältester Zeit nicht mehr als solches verstanden werden, und hat am Verwertung des Titels.

Abg. Dr. Birkhoff, der das Gedächtnis einer preußischen Vertretung bei der Kurie befreit und sie dabei, wie schon vor der Weber, auf eine Seite des Reichstags und am December 1874 berief, monat. jetzt nicht oder überhaupt nicht das Gedächtnis diplomatischen Berths mit dem Kappe befreit. Der Weber ist in der Vorberatung ein läßlich und zweitlich schon in ältester Zeit nicht mehr als solches verstanden werden, und hat am Verwertung des Titels.

Abg. Dr. Birkhoff, der das Gedächtnis einer preußischen Vertretung bei der Kurie befreit und sie dabei, wie schon vor der Weber, auf eine Seite des Reichstags und am December 1874 berief, monat. jetzt nicht oder überhaupt nicht das Gedächtnis diplomatischen Berths mit dem Kappe befreit. Der Weber ist in der Vorberatung ein läßlich und zweitlich schon in ältester Zeit nicht mehr als solches verstanden werden, und hat am Verwertung des Titels.

Abg. Dr. Birkhoff, der das Gedächtnis einer preußischen Vertretung bei der Kurie befreit und sie dabei, wie schon vor der Weber, auf eine Seite des Reichstags und am December 1874 berief, monat. jetzt nicht oder überhaupt nicht das Gedächtnis diplomatischen Berths mit dem Kappe befreit. Der Weber ist in der Vorberatung ein läßlich und zweitlich schon in ältester Zeit nicht mehr als solches verstanden werden, und hat am Verwertung des Titels.

Abg. Dr. Birkhoff, der das Gedächtnis einer preußischen Vertretung bei der Kurie befreit und sie dabei, wie schon vor der Weber, auf eine Seite des Reichstags und am December 1874 berief, monat. jetzt nicht oder überhaupt nicht das Gedächtnis diplomatischen Berths mit dem Kappe befreit. Der Weber ist in der Vorberatung ein läßlich und zweitlich schon in ältester Zeit nicht mehr als solches verstanden werden, und hat am Verwertung des Titels.

Abg. Dr. Birkhoff, der das Gedächtnis einer preußischen Vertretung bei der Kurie befreit und sie dabei, wie schon vor der Weber, auf eine Seite des Reichstags und am December 1874 berief, monat. jetzt nicht oder überhaupt nicht das Gedächtnis diplomatischen Berths mit dem Kappe befreit. Der Weber ist in der Vorberatung ein läßlich und zweitlich schon in ältester Zeit nicht mehr als solches verstanden werden, und hat am Verwertung des Titels.

Abg. Dr. Birkhoff, der das Gedächtnis einer preußischen Vertretung bei der Kurie befreit und sie dabei, wie schon vor der Weber, auf eine Seite des Reichstags und am December 1874 berief, monat. jetzt nicht oder überhaupt nicht das Gedächtnis diplomatischen Berths mit dem Kappe befreit. Der Weber ist in der Vorberatung ein läßlich und zweitlich schon in ältester Zeit nicht mehr als solches verstanden werden, und hat am Verwertung des Titels.

Abg. Dr. Birkhoff, der das Gedächtnis einer preußischen Vertretung bei der Kurie befreit und sie dabei, wie schon vor der Weber, auf eine Seite des Reichstags und am December 1874 berief, monat. jetzt nicht oder überhaupt nicht das Gedächtnis diplomatischen Berths mit dem Kappe befreit. Der Weber ist in der Vorberatung ein läßlich und zweitlich schon in ältester Zeit nicht mehr als solches verstanden werden, und hat am Verwertung des Titels.

Abg. Dr. Birkhoff, der das Gedächtnis einer preußischen Vertretung bei der Kurie befreit und sie dabei, wie schon vor der Weber, auf eine Seite des Reichstags und am December 1874 berief, monat. jetzt nicht oder überhaupt nicht das Gedächtnis diplomatischen Berths mit dem Kappe befreit. Der Weber ist in der Vorberatung ein läßlich und zweitlich schon in ältester Zeit nicht mehr als solches verstanden werden, und hat am Verwertung des Titels.

Abg. Dr. Birkhoff, der das Gedächtnis einer preußischen Vertretung bei der Kurie befreit und sie dabei, wie schon vor der Weber, auf eine Seite des Reichstags und am December 1874 berief, monat. jetzt nicht oder überhaupt nicht das Gedächtnis diplomatischen Berths mit dem Kappe befreit. Der Weber ist in der Vorberatung ein läßlich und zweitlich schon in ältester Zeit nicht mehr als solches verstanden werden, und hat am Verwertung des Titels.

Abg. Dr. Birkhoff, der das Gedächtnis einer preußischen Vertretung bei der Kurie befreit und sie dabei, wie schon vor der Weber, auf eine Seite des Reichstags und am December 1874 berief, monat. jetzt nicht oder überhaupt nicht das Gedächtnis diplomatischen Berths mit dem Kappe befreit. Der Weber ist in der Vorberatung ein läßlich und zweitlich schon in ältester Zeit nicht mehr als solches verstanden werden, und hat am Verwertung des Titels.

Abg. Dr. Birkhoff, der das Gedächtnis einer preußischen Vertretung bei der Kurie befreit und sie dabei, wie schon vor der Weber, auf eine Seite des Reichstags und am December 1874 berief, monat. jetzt nicht oder überhaupt nicht das Gedächtnis diplomatischen Berths mit dem Kappe befreit. Der Weber ist in der Vorberatung ein läßlich und zweitlich schon in ältester Zeit nicht mehr als solches verstanden werden, und hat am Verwertung des Titels.

Abg. Dr. Birkhoff, der das Gedächtnis einer preußischen Vertretung bei der Kurie befreit und sie dabei, wie schon vor der Weber, auf eine Seite des Reichstags und am December 1874 berief, monat. jetzt nicht oder überhaupt nicht das Gedächtnis diplomatischen Berths mit dem Kappe befreit. Der Weber ist in der Vorberatung ein läßlich